

**** HAITI-NEWS *** HAITI-NEWS *** HAITI-NEWS ****

Deutsches Büro · Ahornstr. 19
76829 Landau in der Pfalz
Telefon: 0 63 41 / 8 23 31
Telefax: 0 63 41 / 8 07 52
lebensmission@t-online.de
www.lebensmission-haiti.org

Landau, 12.10.2016

Liebe Freunde der Lebensmission,

Hurrikan Matthew

Haiti hat es wieder einmal in die Schlagzeilen der Weltpresse geschafft. Wie immer nicht wegen irgendwelcher positiven Ereignisse, sondern wegen einer neuerlichen Katastrophe. Wieder ein Hurrikan, der diesmal den Südwesten des Landes verwüstet hat. Wichtige Brücken und Straßen sind zerstört, die anstehende Ernte vernichtet, viele Wohnhäuser sind abgedeckt und unbewohnbar. Verschmutztes Trinkwasser sorgt für eine neuerliche Ausbreitung der Cholera. Die für Oktober angesetzten Wahlen wurden wieder verschoben und Haiti wird weiterhin nur von einer Übergangsregierung regiert, der eigentlich die Legitimation durch die Bevölkerung fehlt.

Was tun wir als Lebensmission?



Nun, zunächst müssen wir einmal feststellen, dass wir keine Nothilfe- und Katastrophenorganisation sind mit geschultem und erfahrenem Personal für solche akuten Notlagen, das speziell nur dafür freigesetzt und eingesetzt werden kann. Eigentlich sind unsere Kräfte in unseren laufenden Projekten in und um Gonaives gebunden, und wenn wir sie von dort abziehen, fehlen sie für die Bewältigung der alltäglichen Aufgaben.

Dennoch wollen und können wir natürlich nicht nichts tun:

Martina Wittmer schreibt dazu in einem aktuellen E-Mail:

„Am Mittwoch dieser Woche waren Walner, Thomon, Dieufort und Phillistin nach Anse Rouge und Jean Rabel gefahren, um eine Bestandsaufnahme der Zerstörung zu machen. Die Gegend in und um Anse Rouge ist insbesondere in Meeresnähe betroffen, doch es ist kein Vergleich zu den Städten im Süden Haitis wie Jeremie und Les Cayes. Habitat-HT wird kommende Woche in den Süden reisen um sich ein eigenes Bild zu machen.

Es werden nun manche Organisationen nach Haiti kommen, um die Spenden in Nothilfeprojekten umzusetzen. Wie nach dem Erdbeben kommen diese Organisationen meist für einige Monate, vielleicht für 1-2 Jahre. Doch wer bleibt, um nachhaltig langfristige Hilfe anzubieten? Essensversorgung ist wichtig in der aktuellen Not. Doch wir sehen hier weniger unseren Auftrag als eine Organisation, die fest in Haiti installiert ist und langfristig helfen kann. Nachdem die ersten

Nothelfer gegangen sind, wird deutlich werden, dass viele Bedürftige keinen Zugang zu den ersten Hilfen hatten.

In dem Sinne möchten wir uns nicht ausruhen, aber bedächtig handeln und gut abwägen. Essen, Trinkwasser oder medizinische Versorgung würden wir zurückstellen. Solider Wiederaufbau und die Ermöglichung einer neuen Existenzgrundlage für betroffene Familien wäre unser Fokus.

Vielleicht knüpfen wir Kontakte im Süden bei unserer Reise nächste Woche, wir beten weiter und bewegen es vor Gott.“

Spenden, die bei uns eingehen als **Katastrophenhilfe**, wollen wir also zunächst einmal in uns naheliegenden Gebieten einsetzen, und ob wir in der Lage sein werden, auch im Süden helfen zu können, muss sich noch zeigen.

Probleme mit Kindermüttern

Neben der Katastrophe müssen aber auch weiter die Alltagsprobleme bewältigt werden. Z.B hat uns eine unserer Kindermütter vom Kinderdorf unangekündigt und klammheimlich verlassen: Sie war einfach verschwunden und als man nach ihr gesucht hat und ihr Zimmer gecheckt hat, hat man festgestellt, dass es leer und vollständig ausgeräumt war. Sie war auch alleinerziehende Mutter von zwei fast erwachsenen Töchtern und nun hat es wohl eine Aussöhnung mit dem Vater ihrer Töchter gegeben, er hat ihr eine Stelle in einem Büro in der Hauptstadt Port-au-Prince besorgt. Unglaublich, aber leider wahr. Eine weitere Kindermutter hat eine Abmahnung bekommen und nur noch einen vorläufigen Dreimonatsvertrag, um zu sehen, ob die Abmahnung Frucht bringt. Insgesamt hat es einige Gespräche zwischen der Leitung und den Kindermüttern und Kindertanten gegeben, um bestehende Frustrationen aus dem Weg zu räumen. Schade, noch bei unserem Aufenthalt im August hatten Hansjürgen Wurtz-Linz und ich nichts von diesen Schwierigkeiten bemerkt und hatten die Atmosphäre, auch unter den Kindermüttern, als positiv gewertet. Aber nun geht es darum, den Blick wieder neu nach vorne zu richten und eine neue geeignete Kindermutter zu finden und zu integrieren. Wir bitten um Gebet, dass wir eine neue Kindermutter finden, die unsere Kinder wahrlich ins Herz schließt und motiviert hinter der Vision der Lebensmission steht!

Kinderdorfauto

Hier darf ich Sie mit einer Erfolgsmeldung erfreuen: Nachdem wir das neue Auto ja schon vor Monaten als Gebrauchtwagen von der Deutschen Botschaft in Haiti erwerben konnten und unsere Mitarbeiter (hauptsächlich unser haitianischer Direktor Walner Michaud) ein wahres Spießrutenlaufen bei den haitianischen Behörden über viele Monate erdulden mussten, rund um die Frage der Zollbefreiung, bzw. der nachträglichen Entzollung des Fahrzeugs, ist das nun endlich geglückt und der Wagen ist entzollt und angemeldet und im Einsatz. Gott sei Dank!!!

Zurzeit wird noch ein Metallkäfig für die Ladefläche zusammenschweißt, um den Mitfahrern auf der Ladefläche und speziell unseren kleineren Kindern bei den Fahrten zur Schule ein größeres Maß an Sicherheit gewähren zu können. Außerdem halten wir die Augen offen nach einem gebrauchten Kleinbus, mit dem wir mehr Personen und Kindern gleichzeitig transportieren können (das ist auch ein Gebetsanliegen!)



Gästehaus

Der als Gästetrakt gedachte erste Stock auf dem Wohnhaus von den jungen Wittmers ist hochgemauert, mit Ringankern versehen und innen und außen verputzt. Wir haben ja bei einer deutschen Stiftung, die einen speziellen Fonds für solche Projekte hat, einen Antrag auf Finanzierung des Innenausbau und der Inneneinrichtung gestellt. Leider haben wir bisher noch keine Zusage bekommen, die jetzt aber bald nötig wäre, damit wir den Innenausbau und die Inneneinrichtung finanzieren können. Bitte betet mit, dass die Zusage bald kommt.

Mitgliederversammlung

Am Samstag, dem 29. Oktober um 15 Uhr findet in Landau in der Pfalz, Wilhelm-Wüst-Str. 4 die Mitgliederversammlung der Lebensmission statt, in der über die schon angekündigten Satzungsänderungen abgestimmt werden soll. Außerdem wollen wir miteinander beraten und eine Kommission bilden, die sich den Start einer eigenen Schule der Lebensmission in Gonaives auf die Fahnen schreibt. Beides sind wichtige Themen und wir bitten um zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder. Freunde der Lebensmission, die sich vorstellen könnten Vollmitglied oder Gastmitglied (ist neu möglich, wenn die Satzungsänderung verabschiedet wird) zu werden, sind ebenfalls eingeladen zu kommen. Die bisherigen Mitglieder werden in den nächsten Tagen noch die übliche Einladung mit der Tagesordnung und dem neuen Satzungsentwurf zugesendet bekommen.

Wort Gottes

Wie ich es mir angewöhnt habe, schließe ich mit einem Bibelvers aus Psalm 69, 14 und 17:

„Errette mich davor, im Schlamm zu versinken, errette mich vor meinen Feinden, errette mich aus dem tiefen Wasser! - Versteck Dich nicht vor Deinem Knecht, ich bin in großer Not, antworte mir genau jetzt!“

Danke für alles Mithelfen und Mitbeten für die Anliegen Haitis und seiner Menschen.

Seien Sie herzlich begrüßt und gesegnet

Karlheinz Wittmer

Karlheinz Wittmer

1. Vorsitzender der Lebensmission

